



Liebe LeserInnen des OBERELBE-HAFENBRIEFES,

wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des SHV e.V.
ein frohes und harmonisches Weihnachtsfest sowie ein
gesundes neues Jahr. Möge das Jahr 2012 ein Jahr
des Friedens sein und vor allem Sachverstand das Handeln der Politik
zum Wohl der Menschen prägen.

Ihnen soll das Glück der Tüchtigen beim Erlangen geschäftlichen Erfolges
in Ihren Unternehmen zur Seite stehen, wobei der Sächsische
Hafen- und Verkehrsverein ein Forum für
geschäftsbefördernde Gespräche sein wird.

Alles Gute für Sie und Ihre Familien wünschen

Kapitän Detlef Bütow

Prof. Dr. habil. Fritz Heinrich

TRANSPORT- UND LOGISTIKMESSE BRÜNN (CZ):

Schwerlasttransporte und seeverpackte Projektladungen

Am 03. Oktober 2011 fand im Rahmen der 6. Internationalen Messe „Transport a Logistika“ in Brno (CZ) das 164. SHV-Wirtschaftstreffen mit **Knüppel Verpackung GmbH und Co. KG** statt. Herr **Detlef Pohl, Prokurist der Niederlassung Dresden**, stellte das Leistungsspektrum des Unternehmens anschaulich dar.

Knüppel Verpackung wurde 1919 als Papiergroßhandlung gegründet und ist seitdem in Familienbesitz. Von Anfang an ist Verpackung der Gegenstand des Unternehmens gewesen. Zuerst Packpapier, in späteren Jahren dann auch Folien, Wellpapperzeugnisse, diverse Mittel zum polsternden oder fixierenden Schutz von Produkten, Verschlussmittel, Ladungssicherung, Korrosionsschutz – alles Mittel, um den **sicheren Versand von industriellen Gütern** möglich zu machen. Für ihre Kunden entwirft und liefert Knüppel Verpackungen für die unterschiedlichsten Produkte und Anforderungen. Kleinste elektronische Bausteine, die durch eine spezifische Leitfähigkeit der Verpackung vor elektrostatischer Beschädigung geschützt werden, über Industrieglas, Möbel, Versandhausartikel, Maschinenkomponenten, komplette Druckmaschinen, Autos, Bahnwaggons, bis hin zu Radioteleskopen mit Einzelgewichten von über 80 Tonnen, stehen für gelungene Verpackungslösungen.

Am 04. Oktober 2011 fand der Workshop des Hafen Hamburg Marketing e.V., Repräsentanz Prag, zum übergreifenden Thema „Schwerlasttransporte und ihre Logistik“ statt. Nach anschaulichen Präsentationen von HHM, Hafen Lübeck, Hafen Cuxport, Hafen Děčín, Heavy Lift Terminal Dresden und der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer bestand

Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch am Stand des Speditionsverbandes der Tschechischen Republik. [SEE/KNÜPPEL]



Fotos: SBO



*
* *

KAMMERUNION ELBE/ODER:

Prager Resolution

Die Generalversammlung der **Kammerunion Elbe/Oder** hat auf ihrer Sitzung am 27. September 2011 in Prag folgende Resolution beschlossen:

Die Mitgliedsammern der Generalversammlung stellen fest,

1. dass die Elbe der Zugang der Tschechischen Republik zu den Weltmeeren und dadurch zu den Weltmärkten ist.
2. dass die Elbe und die mit ihr verbundenen Flüsse (Saale, Spree und Oder) und Kanäle (Elbe-Seiten-Kanal, Mittellandkanal, Spree-Oder-Kanal, Elbe-Havel-Kanal, Havel-Oder-Wasserstraße, Saale-Seitenkanal) ein **ganzheitliches System** bilden, welches einen **umweltfreundlichen Hinterlandverkehr** des Hamburger Hafens stromaufwärts ermöglicht und sichert.
3. dass sich das Wachstum des Umschlagspotenzials bis 2020 im Hafen Hamburg mehr als verdoppeln und damit neben dem Ausbau der Verkehrsträger Schiene und Straße auch ein **anforderungsgerechter Ausbau der Wasserstraßen im Elbstromgebiet** erforderlich ist, zumal dieser Verkehrsträger über die größten ungenutzten Potenziale verfügt. Alleine das Wachstum im **Containeraufkommen in Hamburg wird bis 2025 auf 22-25 Mio. TEU ansteigen**, was eine Steigerung im Hinterlandverkehr von ca. 3

Mio. TEU auf 8 Mio. TEU zur Folge haben wird. Gleichzeitig ist der für die Verkehre zwischen Deutschland und Tschechien erforderliche Ausbau der Bahnstrecke Heidenau – Lovosice bis 2035 nicht vorgesehen.

4. dass für eine stärkere Nutzung der Wasserstraße Elbe und des ergänzenden Fluss- und Kanalsystems als Verkehrsträger durch Unternehmen zuerst die **notwendigen Instandsetzungs- und Baumaßnahmen** erfolgen müssen, die eine **stabile Fahrrinne der Mittel- und Oberelbe** bis zur tschechischen Grenze von mindestens 1,60 m an 345 Tagen pro Jahr sicherstellen. Ohne diese Grundvoraussetzung an die Schiffbarkeit der Elbe, lassen sich Logistikkonzepte unter Einschluss der Wasserstraße nicht zuverlässig entwickeln und vermarkten.
5. dass sich **ökonomische und ökologische Interessen** bei der Schaffung einer wirtschaftlich noch effektiveren Nutzung der Elbe und des ergänzenden Fluss- und Kanalsystems als Verkehrswege durch die Binnenschifffahrt zum beiderseitigen Nutzen verbinden lassen und sich **keinesfalls gegenseitig ausschließen**.
6. dass viele der erforderlichen notwendigen Instandsetzungs- und Baumaßnahmen am Elbstrom auch dem Hochwasserschutz dienen.
7. dass selbst unter den heutigen, noch unzulänglichen Transportbedingungen auf der Elbe im Jahr 2010
 - insgesamt 10 Mio. Gütertonnen mit Ziel oder Quelle im Hamburger Hafen,
 - davon auf der Unterelbe 1,9 Mio. t,
 - 1,5 Mio. t zwischen Hamburg und Magdeburg,
 - 1,16 Mio. t oberhalb Magdeburgs, davon 443.500 t Güter grenzüberschreitend in die Tschechische Republik per Binnenschiff transportiert wurden.
8. dass die Elbe aufgrund ihrer **großen wirtschaftlichen Bedeutung** in das TEN-Netz der Europäischen Union aufgenommen werden soll.

Wir fordern daher das Parlament und die Regierung der Tschechischen Republik auf:

1. den **Bau des Stauwehres bei Decin zeitnah** zu beginnen.
2. die Fahrrinntiefe der Oberelbe auf tschechischer Seite mit mindestens 1,60 m an 345 Tagen pro Jahr bzw. nach den Vorgaben des AGN-Vertrages sicherzustellen.
3. bei der deutschen Regierung eine stabile Fahrrinne der Mittel- und Oberelbe bis zur tschechischen Grenze von mindestens 1,60 m an 345 Tagen pro Jahr einzufordern.

Wir fordern daher den Deutschen Bundestag und die deutsche Bundesregierung auf:

1. auf der Grundlage der berechtigten Interessen der tschechischen und der deutschen Wirtschaft eine stabile Fahrrinne der Elbe bis zur tschechischen Grenze von mindestens 1,60 m an 345 Tagen sicherzustellen.
2. die Elbe bei der Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und der damit im Zusammenhang stehenden geplanten Neukategorisierung der Bundeswasserstraßen nicht schlechter zu stellen. Eine **Priorisierung der Mittelausgabe auf der bewährten Grundlage des Nutzen-Kosten-Verhältnisses** vorzunehmen.
3. bei den Förderkriterien für **Kombinierte Verkehre** neben dem Schienenverkehr auch die **Binnenschifffahrt zu berücksichtigen**.
4. das Gesamtkonzept Elbe ergebnisoffen unter Einbindung der betroffenen Wirtschaft zu entwickeln.

Wir fordern daher die Regierungen der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland auf:

1. sich weiter für die **Aufnahme der Elbe ins TEN-Kernnetz** einzusetzen.
2. eine **gemeinsame Arbeitsgruppe der beteiligten Ministerien** und der beiden Parlamente einzurichten, die künftig gemeinsam an der besseren Schiffbarkeit der Elbe und des ergänzenden Fluss- und Kanalsystems arbeiten und **ökologische und ökonomische Anforderungen in Einklang bringen**.

Wir fordern daher das Europäische Parlament und die Europäische Kommission auf, die Elbe ins TEN-Kernnetz aufzunehmen. [KEO]

*
* *

RAMMSCHLAG IM HAFEN RIESA:

Neue Kaimauer für den Hafen Riesa

Am 18. Oktober 2011 luden die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, die Hülskens Wasserbau GmbH & Co. KG und die TFG Transfracht zum feierlichen Rammschlag der neuen Kaimauer in den Hafen Riesa ein. Im Beisein der Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Riesa, Frau Töpfer, und des Verkehrsstaatssekretärs Werner wurde der 1. Rammschlag per Knopfdruck ausgelöst.



Foto: Knoll

In einer vierzehnmonatigen Bauzeit und mit einem Investitionsvolumen von ca. 4,8 Millionen Euro baut die Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO) eine neue Kaimauer im Hafen Riesa an der Elbe. In dem Hafenteil „Alter Hafen“, der seit über 120 Jahren besteht, wird auf einer Länge von etwa 540 Metern eine neue Stahlpundwand vor die bestehende

Schwergewichtsmauer gerammt. Das Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

„Der Bau der neuen Kaimauer im Riesaer Hafen ist der Auftakt für weitere umfangreiche Investitionen des Freistaates in die Verkehrsinfrastruktur“, so der Verkehrsstaatssekretär Roland Werner anlässlich des symbolischen 1. Rammschlages. „Wir unterstützen mit dieser Investition den umweltfreundlichen Verkehrsträger Binnenschifffahrt und stärken die Position der sächsischen Häfen.“

Die Errichtung der neuen Kaimauer ist eine wesentliche Voraussetzung zur nachhaltigen Steigerung des Güterumschlages auf die umweltfreundlichen Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße im Hafen Riesa. „Der Hafen hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Premiumstandort mit weltweiter logistischer Anbindung entwickelt. Zweistellige Wachstumsraten haben die vorhandenen Kapazitäten ausgelastet“, sagt SBO-Geschäftsführer Kapitän Detlef Bütow. „Um den Anforderungen der hafenauffinen Wirtschaft auch in Zukunft entsprechen zu können und eine nachhaltige Entwicklung der Verkehrsanbindung der Region zu gewährleisten, ist die Sanierung der Kaianlage dringend notwendig.“

Mit der Hülskens Wasserbau GmbH & Co. KG aus Wesel hat die SBO einen kompetenten Partner für die Baumaßnahme gefunden, der bereits 2001 im Hafen Riesa tätig war. Auf einer Länge von etwa 540 Metern wird Hülskens Wasserbau rund 540 Spundwandbohlen in den Grund des Riesaer Hafenbeckens rammen. „Die Stahlspundwand wird etwa einen Meter höher sein als die alte Kaimauer“, erklärt Hülskens Wasserbau-Geschäftsführer Thomas Groß. „Dadurch wird das Gefälle zwischen Kaimauer und Hafenumfläche ausgeglichen, sodass eine gleichmäßige Betriebsebene entsteht.“



Foto: Knoll

Die Investition der SBO ist ein weiterer Schritt zur Optimierung der logistischen Prozesse im Hafen Riesa. Mit dem Bau der neuen Kaimauer wird die umfassende hafentechnische Erschließung des südlichen Hafengebietes „Alter Hafen“ ermöglicht. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, um die vorhandenen wertvollen Umschlags-, Lager- und Ansiedlungsflächen einer hafentypischen Nutzung zuzuführen. Um dem prognostizierten Containerwachstum im Seehafenhinterlandverkehr zu entsprechen, ist die Verlagerung und Erweiterung des bestehenden trimodalen Containerterminals vorgesehen. Der seit Mai 2005 im Riesaer Hafenteil „Neuer Hafen“ auf dem Nordufer bestehende Terminal ist mit einem jährlichen Umschlag von über 41.000 TEU (Standardcontainern) ausgelastet. In Zusammenarbeit mit der TFG Transfracht wurden seit der Eröffnung des Terminals mehr als 155.000 TEU in die Region um Dresden transportiert. Täglich verbindet das TFG-Zugsystem den Terminal Riesa mit den deutschen Seehäfen Bremerhaven und Hamburg. „Wir freuen uns, dass die SBO mit dem Bau der neuen Kaimauer die Voraussetzung zur Erweiterung des bestehenden Containerterminals

schaft“, kommentiert TFG-Geschäftsführer Gerhard Oswald. „Durch unsere jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit erhalten die ex- und importierenden Unternehmen vor Ort bereits heute mit dem AlbatrosExpress einen direkten und zuverlässigen Zugang zu den deutschen Seehäfen, den wir auch in Zukunft zusammen mit der SBO ausbauen wollen.“ [SEE/RED]

*
* *

166. WIRTSCHAFTSTREFFEN DES SHV:

Silberbergbautradition, Universitätsstadt und Quelle sächsischer Braukunst

Regen Zuspruch fand die Einladung der **Freiberger Brauhaus GmbH** zum 166. SHV-Wirtschaftstreffen am 08. November 2011, zu dem Herr **Steffen Hofmann, Geschäftsführer**, die Entwicklung des Unternehmens präsentierte.

Freiberg – Tor zum Erzgebirge und auf halbem Wege zwischen Chemnitz und Dresden gelegen – bietet nicht nur ein besonders schönes historisches Ambiente, sondern trägt auch den Charakter eines modernen Wirtschafts-, Wissenschafts- und Industriestandortes. Denn Freiberg ist eine Stadt mit vielen Gesichtern: Universitätsstadt, Berghauptstadt, Orgelstadt, Silberstadt und Bierstadt zugleich. Den Gästen Freibergs bleibt nicht lange verborgen, dass der Silberbergbau die Stadt berühmt und reich gemacht hat. Und wenn sich einst die Bergknappen nach getaner Arbeit in einer der Schenken der malerischen Altstadt zusammensetzten, stand immer ein frisches Bier auf dem Tisch. Natürlich Freiburger Bier.



Fotos: Freiberger



Heute steht für diese über 800-jährige Tradition der Freiberger Braukunst das Freiberger Pils. Im 1996 errichteten neuen Freiberger Brauhaus, das die alte Braustätte im Herzen der Bergstadt ablöste, sorgen gegenwärtig über 170 Mitarbeiter dafür, dass die Quelle sächsischer Braukunst nie versiegt. So wurde 2007 in eine hochmoderne Abfüllanlage investiert und die Kapazität des Flaschenfüllers von 36.000 Flaschen pro Stunde auf 50.000 angehoben.

„Unser Erfolg basiert mittlerweile nicht mehr allein auf der Hauptmarke Freiberger Pils. Denn mit der Zeit wandeln sich auch die Geschmäcker, hin zu einer größeren Vielfalt“, so Hofmann. Freiberger hat sich seit 2001 darauf eingestellt – mit der Bierspezialitätenrange „Freibergisch“, die vom süffigen Bockbier über das Schwarze Bergbier bis hin zum trendigen Radler reicht. Jüngstes Produkt im Hause ist Freiberger ALKOHOLFREI. [FREIBERGER/RED]

*
* *

SHV-DÄMMERSCHOPPEN:

Glühwein, Stollen und Musik

Im vorweihnachtlichen Lichtschlauch-Glanz erstrahlte sie wieder am Abend des 06. Dezember 2011 am alten Nordkai des Dresdner Alberthafens: die „WALTRAUT“, der 755 t-Traditionsschleppkahn des SHV mit Geburtsjahr 1913. In ihren Laderäumen – also „im Bauch der Waltraut“ – genossen über 80 Mitglieder und Freunde des SHV aus Politik und Wirtschaft den nun schon zum festen Brauch des Vereins gewordenen Dämmerschoppen mit Glühwein, steifem Grog, Dresdner Christstollen, Pfannkuchen und lauschten den weihnachtlichen Akkordeonklängen des singenden Seemann Rudi.

Im Anschluss fand das 167. Wirtschaftstreffen im Vereinslokal „Maschine“ statt, wo Herr **Dipl.-Ing. Ingo Weser, geschäftsführender Gesellschafter**, und Herr **Eric Weser** das Leistungsspektrum der **WESER INGENIEURE GmbH** anschaulich präsentierten.

Weser ingenieure ist ein im Jahr 1990 gegründeter mittelständischer Dienstleister im Bereich des konstruktiven Ingenieurbaus. Das Unternehmen erarbeitet kundenspezifische Lösungen sowohl im Bereich des Hoch- als auch des Tiefbaus. Dazu gehört die Planung von Ingenieurbauwerken (Brücken, Stützbauwerke usw.), Verkehrs- und Industriebauten (Hallen, Straßen, Radwege etc.) sowie die Konzeption brandschutztechnischer Anlagen. Ferner zählt die für diese Bauwerke erforderliche Tragwerksplanung zu den Kernkompetenzen der Firma. Zudem wird das Unternehmen in der Bauüberwachung und der Begutachtung von Bauwerken (Brückenhaupt- und -nebenprüfungen) tätig und koordiniert bei umfangreichen Bauprojekten weitere Leistungen.



Fotos: Weser



In den vergangenen 20 Jahren konnte weser ingenieure für Auftraggeber und Bauherren aus den Bereichen der Industrie, des öffentlichen und privaten Sektors Projekte verschiedener Komplexitätsgrade planerisch betreuen und realisieren. Die Referenzen reichen von der Projektierung von Brücken und Stützbauwerken über die Planung verschiedener Industriebauten bis hin zur Umsetzung komplexer Gesamtvorhaben, für die beispielsweise wasser- oder immissionsschutzrechtliche Verfahren notwendig waren, welche von weser ingenieure geführt wurden.

Als Dienstleister steht für weser ingenieure dabei im Vordergrund, die Wünsche und Maßgaben der Kunden mit innovativen Ideen zu bereichern und in einem offenen, stetigen und dialogorientierten Kommunikationsprozess zu beraten.

Das eigentümergeführte Unternehmen ist seit seiner Gründung im sächsischen Riesa ansässig und beschäftigt derzeit acht Personen. Seit dem Jahr 2010 ist weser ingenieure außerdem in Kooperation mit der Berufsakademie Glauchau in der Ingenieurausbildung engagiert. [SEE/WESER/RED]

*
* *

NEUE MITGLIEDER DES SHV:

Willkommen an Bord!

„Hiermit stellen wir den Antrag auf Mitgliedschaft im Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V.

An der Förderung der Wasserstraßen und Häfen der Elbe, insbesondere in Sachsen sind wir sehr interessiert. Deshalb möchten wir die Mitgliedschaft bei dem Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. erwerben.

Wir beantragen, das satzungsgemäße Aufnahmeverfahren einzuleiten.“

Im 4. Quartal 2011 wurden auf dieser Grundlage als neue Vereinsmitglieder durch den Vorstand des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins aufgenommen:

* Herr Dieter Scholze
Glauschnitzer Str. 8b
01936 Königsbrück

* Steinwerke Metzner GmbH
Herr Markus Metzner
Dubring 47
02997 Wittichenau

Tel.: 035725 70285
Fax: 035725 75949
E-Mail: markus.metzner@steinwerke-metzner.de
Internet: www.steinwerke-metzner.de

*
* *

FREUEN SIE SICH AUF NÄCHSTE SHV-AKTIVITÄTEN:

- 10.01.2012** **SHV-Mitgliederversammlung** in der „Weißen Messe“ des Fischhauses
19.00 Uhr Alberthafen; anschließend 168. SHV-Wirtschaftstreffen mit der **ITL-
Eisenbahngesellschaft mbH** im SHV-Clublokal „Maschine“
- 07.02.2012** 169. SHV-Wirtschaftstreffen mit der **Steinwerke Metzner GmbH** im SHV-
19.00 Uhr Clublokal „Maschine“
- 06.03.2012** 170. SHV-Wirtschaftstreffen im Clublokal „Maschine“
18.00 Uhr
- 17.04.2012** 171. SHV-Wirtschaftstreffen mit der **Eventagentur Blue Water** am Kai des
18.00 Uhr Alberthafen Dresden-Friedrichstadt
- 03.05.2012** ganztägiger Internationaler Workshop des SHV in Kooperation mit der
Kammerunion Elbe/Oder und dem Tschechischen Generalkonsulat
- 11.05.2012** **SHV-Fachexkursion** zum Hafen **Mannheim** und zum **Hafenbetrieb**
bis **Ludwigshafen/Rhein**
13.05.2012

*
* *

AUS DER SHV-BACKSKISTE:

- * *„Monde und Jahre vergehen, aber ein schöner Moment leuchtet das ganze Leben hindurch.“ [Franz Grillparzer]*
- * *„Denke immer daran, dass es nur eine wichtige Zeit gibt: Heute. Hier. Jetzt.“ [Leo Tolstoi]*
- * *„Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt zugrunde geht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“ [Martin Luther]*
- * *„Glück ist ein Parfüm, das du nicht auf andere sprühen kannst, ohne selbst ein paar Tropfen abzubekommen.“ [Ralph Waldo Emerson]*

*
* *

Impressum:

DER OBERELBE-HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als
Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;
Vorsitzender: Kapitän Detlef Bütow
Tel.: 0351/4982 – 200 (Frau Glaser/Frau Buder)
Fax: 0351/4982 – 202
www.shv-oberelbe.de

Redaktion: Mandy Seeliger
E-Mail: mandy_seeliger@binnenhafen-sachsen.de

Nachdruck redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe erwünscht.